

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 9 (1949)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-
 Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volks-
 vereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495
 Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirt-
 schaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit ge-
 nauer Quellenangabe gestattet

9 Juni 1949 9. Jahrg.

Inhalt	Katholische Stellung zum Film	37
	Sinn und Fragwürdigkeit der Filmempfehlung	39
	Kurzbesprechungen	42
	Ein „Handbuch des Films“	43

Katholische Stellung zum Film

Ein Brief von † Kardinal Suhard, Erzbischof von Paris.

Soeben ist die zweite Nummer der «Revue Internationale du Cinéma», welche das OCIC vierteljährlich herausgibt, fast hundert Seiten stark erschienen. Sie ist in wesentlichen Aufsätzen dem französischen Filmschaffen gewidmet. Seine Eminenz Kardinal Suhard, Erzbischof von Paris, hat an die Herausgeber der «Revue» ein Schreiben gerichtet, das für das katholische Filmschaffen richtungweisend ist.

Paris, den 23. Februar 1949
 32, rue Barbet de Jouy (7e)

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,

Wenn man von der Stellung der Kirche zum Film spricht, erinnern viele Leute spontan an eine misstrauische Zurückhaltung gegenüber dieser neuen Kunst. Es stimmt, dass die Situation des Films seit dreissig Jahren vorsorgliche Massnahmen gegen die Entwürdigung des Menschen durch eine gewisse Produktion nötig machte. Aber es wäre gänzlich verfehlt sich einzubilden, dass in den Augen der Katholiken diese Massnahmen eine hinreichende und gültige Lösung des Problems darstellen, das der Film dem christlichen Gewissen aufgibt. Gestützt auf die Enzyklika «Vigilanti cura» weigern wir uns, den Film als schlecht an sich zu betrachten, und verfolgen mit stets wachsendem Interesse die Forschungen der Fachleute und ihre Anstrengungen, mehr und mehr die ursprüngliche Substanz dieses neuen Ausdrucksmittels herauszuarbeiten, welches Gott der Menschheit zur Verfügung gestellt hat und für das wir vor ihm verantwortlich sind.